



Fachtag zum Kinderschutz im vbw

Was hat die Wohnungswirtschaft mit dem Thema Kinderschutz zu tun? Viel – das zeigte sich beim ersten Fachtag zum Kinderschutz, den die Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Baden-Württemberg (ajs) gemeinsam mit dem vbw organisierte. Die Wohnungsunternehmen kennen ihre Mieterinnen und Mieter oft gut und haben damit auch Einblick in die Familien. Sie können daher – beispielsweise über ihr Soziales Management Teil der Meldekette werden, wenn Kindeswohl in Gefahr ist.

Rund 20 Teilnehmende aus dem Arbeitskreis Soziales Management und die stellvertretende Vorsitzende des Fachausschusses Wohnen und Leben, **Anja Kulik**, Leiterin des Sozialen Managements bei der Volkswohnung, nahmen an dem interaktiven ganztägigen Format teil. Nach einer Begrüßung durch **Robert Bechtloff**, vbw-Referent, und **Pablo Lauterstein** vom Sozialen Management bei der Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft (SWSG) führte **Elke Sauerteig**, Geschäftsführerin der Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Baden-Württemberg (ajs) und Co-Organisatorin, in das Thema und die Ziele des Fachtags ein.

Sonja Achenbach, Stiftung Jugendhilfe aktiv, Stuttgart, arbeitete mit der Gruppe zum Thema „Gelingender Kontakt in heiklen Situationen“. Durch ihren Vortrag und die interaktiven Übungen in Kleingruppen wurde deutlich, wie sehr eine genaue Wahrnehmung von Situationen, angemessene Fragestellungen wie auch ein Perspektivwechsel zu Verständnis und Klärung beitragen können. Beim gemeinsamen Mittagessen ging der fachliche Austausch informell weiter.

Am Nachmittag wurde in zwei Gruppen gearbeitet: Einmal zum Thema „Ist das schon

ein Kinderschutzfall?“ Diese Arbeitsgruppe wurde von **Katja Burschik** vom Kinderschutzbund Landesverband Baden-Württemberg geleitet. Im zweiten Workshop ging es um die zentrale Frage „Soll ich mich überhaupt einmischen?“ Dieser Frage ging **Karin Zelt** vom Jugendamt der Stadt Stuttgart nach. In den Arbeitsgruppen wurde intensiv anhand von Praxissituationen der Teilnehmenden diskutiert. Beide machten deutlich, wie wichtig es ist, Meldung zu erstatten, damit beispielsweise das Jugendamt aktiv werden kann. Sowohl **Burschik** als auch **Zelt** informierten explizit über die Meldekette. Hilfreich kann in unklaren Situationen zur Einschätzung des Gefährdungsrisikos die Beratung durch eine erfahrene Fachkraft (§ 8a SGB VIII) sein. Es wurde verdeutlicht, was Kindeswohl aus gesetzlicher Sicht ist und dass bei Verdacht von Straftaten, zum Beispiel Gewaltanwendung, immer auch die Polizei unmittelbar und direkt informiert werden kann.

Die Referentinnen sowie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich einig, dass im Bereich des Kinderschutzes noch viel Aufklärung und Weiterarbeit notwendig ist. Ein weiterer Fachtag zum Thema ist daher für das kommende Jahr schon eingeplant.